

Forfatter: Gyntersberg, Henning

Titel: BREV TIL: Trolle, Herluf FRA: Gyntersberg, Henning (1561-04-uu)

Citation: Gyntersberg, Henning: "BREV TIL: Trolle, Herluf FRA: Gyntersberg, Henning (1561-04-uu)", i *Breve til og fra Herluf Trolle og Birgitte Gjøre (1. bind)*, Hos V. T Han in G & Appel., s. 72. Onlineudgave fra Danmarks Breve: <https://tekster.kb.dk/text/letters-000667830-000-shoot-L0006678300000026.pdf> (tilgået 04. maj 2024)

Anvendt udgave: Breve til og fra Herluf Trolle og Birgitte Gjøre (1. bind)

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

April 1561.

Henning Gyntersberg til Herluf Trolle.

Om hans og Hans Loitz's frugtesløse Bestræbelser for at faa Tilladelse til at opgrave Fru Sophie Gjøes Lig. Om nogle Skiver (Borde), han efter Herluf Trolles Bestilling har kjøbt.

Edler, gestrenger vnnd erntuhester, grossgunstiger herr ritter, nach erpietungh meiner stets boreitwilligenn vnnd gefleissenenn dienstenn weiss ich e. g. nicht zuuorhalten, dass mir Lorentz Kruse, schipper von Kopenhagenn, e. g. breiffe den 14 Martij behandelte vnnd vberantwortet, vnnd lesende denn innhalt vorstandenn. Wass die aufgrabungh oder auffhebungh der reliquienn frauwen Sophienn sseliger belangen theut, habe ich dasselbige mit allem fleiss bey furstlichen gnad vnnd derselbigenn rhete, auch andernn leutenn mher gefordert vnnd [ahn]gehaltenn vnnd woll vorhoffet, ess solthe seinn gepleebenn vorabscheidet, ess hat [ahn] meinenn fleiss nicht gemangelt, habe auch nicht vill danck bey etzlichenn furstlichen rhetenn erlangt, lass dass ahn seinen ort pleebenn. Ich habe nebenn Hanss Loytz allenn muglichenn fleiss vorgewendet vnnd ihm vorgangen winter die breiffe von magistro Paulo suprintendenten ¹ vnnd Hanss Loytzenn gefordert, welche euch mein liebe mutter zugeschicket, dass ihr ein antwerdt mughten bekummenn, vnnd ich auch die sache forderde vnnd s. 73fortsetzede, wie mir e. g. dieselbige ausszurichtende befolenn vnnd gebetenn. Sso hette ich gerne zu derselbigen zeitt ahn e. g. geschreibenn, aber ich whar nicht ihn heimmess, bitte dienstlich, wollenn mir entschuldiget nhemenn, auch nicht vbell aussiegen. Alles, wass ich von e. g. zu der auffhebungh ausszurichtenn entfangen, will ich meinem vorigem schreibenn nach e. g. selbst wider bringen, habe ess auch derwegen biss ahnher bey mir behaltenn, dass ich vorhoffet hette, ich wolthe mher ihn der sachenn geschaffet haben. Sso habe ich neben Hanss Loytz ein antwerdt bekummenn, den ich ihn deiissenn seinem beygehafften breiff heimit [zu]sch[i]kke, vnnd will mit godtlicher hulffe e..... sachen vmbstendicheit personlich einen bericht theunn, vnnd wass ich entfangenn e. g. widervmb vberantwortede oder rechenschofft theun, wass ich aussgegeben ¹. Sso e. g. auch ahn mir der dissche halbenn schriuen, diesuluigen hebbe ick ihn beywesenn dess schippers vnnd mit seinem rade bestellet viij schlichte schiuen, dat stucke ij thaler iij schill. lubeschen, die ij ander schiuen mit einem drage bladt vp isslich ende will hie nicht ringer dat stucke alss ix thaler gebenn, seindt woll dhiir, wie euch die schipper berichtenn werdt. Die schipper hefft ij schiuen entfangenn, die andernn kunden ihn eyle nicht werdegh werdenn. Ich will vorschaffenn, dat e. g. die andernn mit den erstenn krigen mugen, vnnd alles mit fleiss aussrichtenn. Whor ich e. g. meins hohesten vormugens, leibes vnnd gutts weiss zu dienenn, will ich nicht weiniger willigh alss schuldigh erfunden werdenn. Beuhele e. g. sampt ewrenn gliebtenn gemhall vnnd allen den ihrenn dem almechtigen ihn s. 74langkweriger gesundtheit zufristenn. Datum alten Stettinn den ... aprilis anno 1561.

Ewr gestrenheit
gantz williger diener
Henningk Guntersbergh ¹.

Udskrift: Dem gestrengenn, edlenn vnnd ernuhesten herrn ritter Harlaff Trollenn, heuptmannh dess stifts Rodtschildt, zu Hilleritzholm erbsessenn, meinem grossgunstigen, gepietenden herrnn vnnd forderer, zu handenn.

Orig. med svage Spor af Segl i Rigsark., Adelsbreve LVII. 105. Brevet er noget beskadiget.